

Auslandsrundschau

Vorbereitung einer neuen Verfassung der Republik Nicaragua

In der Zeit vom 23. September bis 5. Oktober 1986 hielt sich auf Einladung der Vereinigung der Juristen der DDR eine Studiendelegation der Vereinigung Demokratischer Juristen Nicaraguas unter Leitung ihres Präsidenten, Dr. Alvaro Ramirez Gonzales, in der DDR auf. In Berlin sowie in den Bezirken Gera, Erfurt, Suhl und Dresden machten sich die Gäste mit der sozialistischen Rechtspflege der DDR vertraut. Auf Solidaritätsmeetings in den Universitäten Berlin und Jena sowie vor Juristen in Meiningen und Pirna berichteten sie über die aktuelle Situation in Nicaragua. Die Präsidenten beider Juristenvereinigungen, Dr. G. Sarge und Dr. A. Ramirez, Unterzeichneten ein Protokoll über die Zusammenarbeit bis 1988.

Chefredakteur Dr. G. Steffens hatte Gelegenheit, Dr. Ramirez nach dem Stand der Diskussion über den Entwurf einer neuen Verfassung Nicaraguas zu fragen.



Die Präsidenten der Juristenvereinigungen der DDK und Nicaraguas bei der Unterzeichnung des Protokolls der Zusammenarbeit

(Foto: ADN-ZB)

Herr Präsident, in seinem Gespräch mit der NJ im März vergangenen Jahres (NJ 1985, Heft 5, S. 198 f.) wies der Justizminister Ihres Landes darauf hin, daß die Nationalversammlung Nicaraguas eine neue Verfassung vorbereitet. Bitte sagen Sie unseren Lesern, wie es dazu kam.

Unmittelbar nach dem Sieg der sandinistischen Revolution am 19. Juli 1979 wurde die alte Verfassung Nicaraguas außer Kraft gesetzt — mit ihr übrigens auch alle anderen reaktionären Gesetze, die sich gegen das Volk richteten.

Alle früheren Verfassungen in Nicaragua entzogen den Volksmassen grundlegende Bürgerrechte. Wahlberechtigt war z. B. nur, wer den sog. Oberschichten angehörte und ein Vermögen von mindestens 4 000 Pesos nachweisen konnte. Dazu mußte man lesen und schreiben können und männlichen Geschlechts sein. Frauen hatten keinerlei Bürgerrechte!

Unter der von den USA ausgehaltenen Somoza-Diktatur gab es sechs Änderungen der seinerzeitigen Verfassung, die alle auf eine weitere Entrechtung des Volkes hinausliefen. Demokratische Parteien waren nicht zugelassen. Bei Scheinwahlen sicherte sich die Somoza-Clique stets 70 Prozent der Abgeordnetensitze im Parlament. Die restlichen Mandate wurden — unabhängig vom tatsächlichen Wahlergebnis — anderen Kandidaten „zugebilligt“. Dieses Prinzip der sog. eingefrorenen Minderheit war sogar gesetzlich festgeschrieben.

Nach grundlegenden, antiimperialistisch-demokratischen Umgestaltungen in unserem Land, der Neuorganisation des

Staatsapparates, der Gewährung von Grundrechten für alle Bürger ist nun — sieben Jahre nach der Revolution — die Zeit herangereift, unsere Errungenschaften in einer Verfassung zu kodifizieren.

An welche Errungenschaften denken Sie speziell?

Dazu gehören vor allem die volle Unabhängigkeit und Souveränität Nicaraguas, als ein nichtpaktgebundenes Land, die Herrschaft des Volkes über alle nationalen Reichtümer, die Durchführung und Sicherung der Agrarreform, die Nationalisierung der Banken und des Außenhandels. Die Verfassung wird die weitere Entwicklung des Bildungs- und des Gesundheitswesens im Interesse des gesamten Volkes festzuschreiben haben, und es ist ein Recht auf Wohnraum und akzeptable Lebensbedingungen — ich möchte sagen: auf menschliche Bedingungen für alle — zu gewährleisten.

Selbstverständlich wird das künftige Grundgesetz Nicaragua allen Bürgern das Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz, auf ideologische und religiöse Freiheit, auf Ausübung gewerkschaftlicher Rechte u. a. m. garantieren. Besondere Aufmerksamkeit wird den Rechten der einheimischen Indianer gewidmet werden, die in der Somozazeit brutal unterdrückt worden waren. Diese nationalen Minderheiten können entsprechend ihren ethnischen Traditionen eigene Formen sozialer Organisation und kommunaler Verwaltung entwickeln.

Unsere neue Verfassung wird den friedliebenden, antiimperialistischen, demokratischen Charakter unseres Staates definieren, und — was von großer Bedeutung ist — sie wird festlegen, daß ein Grundsatz unserer neuen Staatlichkeit darin besteht, die Bürger in die öffentliche Verwaltung sowie in die Planung und Kontrolle der Volkswirtschaft einzubeziehen. Wesentlich ist ferner die verfassungsmäßige Zusicherung, daß sowohl dem staatlichen Eigentum als auch dem Privateigentum und der darauf beruhenden Produktion, den kooperativen Vereinigungen und gemischten Eigentumsformen in Nicaragua Schutz zuteil wird.

So wird die Verfassung Grundlagen für das weitere Vorschreiten der sandinistischen Volksrevolution schaffen. Dabei werden alle politischen Parteien und Organisationen, ungeachtet der zwischen ihnen bestehenden ideologischen Unterschiede, an der Verwirklichung politischer, ökonomischer und sozialer Aufgaben beteiligt bleiben. Von diesem Grundsatz gibt es nur eine Ausnahme: Beteiligung an der Macht ausübung und Mitspracherecht wird in Nicaragua denjenigen verwehrt werden, die eine „Rückkehr zum Somozismus oder zu einem ähnlichen politischen System“ anstreben, um so unser Land erneut in die Hände imperialistischer Kräfte zu spielen.

Kurz gesagt: die grundlegenden Prinzipien der neuen Verfassung werden die friedliche Außenpolitik der Nichtpaktgebundenheit, Antiimperialismus, politischer Pluralismus und das gemischte Wirtschaftssystem sein.

Herr Präsident, wie vollzog sich die Ausarbeitung des Verfassungsentwurfs?

Im Dezember 1984 führten wir die erste Volkswahl durch. Mit ihr wurden der Staatspräsident und die Nationalversammlung gewählt. Die Nationalversammlung, die sich am 9. Januar 1985 konstituierte, stellte sich sofort die Aufgabe, einen Verfassungsentwurf — die erste demokratische Verfassung in der Geschichte unseres Landes — auszuarbeiten.

Der erste Schritt bestand darin, daß alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen aufgefördert wurden, an diesem Projekt mitzuwirken. Sie unterbreiteten der Nationalversammlung eigene Verfassungsentwürfe. Allerdings haben sich zwei oppositionelle Parteien, die Konservativen und die Liberalen, von der weiteren Verfassungsdiskussion ferngehalten.

Der zweite Schritt war die Ausarbeitung eines offiziellen